



Basel, 14. Januar 2016

Medienmitteilung

### **So nicht! Kulturstadt Jetzt verlangt deutliche Verbesserungen bei den sNuP**

Die vorgeschlagene Umsetzung der speziellen Nutzungspläne (sNuP) für den Barfüsser-, den Markt- und den Münsterplatz missachtet den Parlamentswillen und schränkt die Nutzung der Basler Innenstadt durch die Allgemeinheit bisweilen zu stark ein. Insbesondere beim Münsterplatz sind die Verschlechterungen gegenüber den bisher geltenden Regelungen frappant. So hat die Verwaltung im sNuP zum Münsterplatz das Vokabular einer veranstaltungsfeindlichen Interessensvereinigung einfach übernommen.

### **Münsterplatz für alle!**

Kulturstadt Jetzt wehrt sich dagegen, dass zentrale Plätze unserer Stadt wenigen einflussreichen Anwohnerinnen und Anwohnern vorbehalten bleiben. Auch der Münsterplatz gehört der Bevölkerung! Sie soll sich dort begegnen und auch mal feiern dürfen. Dies entspricht auch durchaus der Geschichte dieses zentralen Orts der Stadt, wie Sie der ausführlichen Stellungnahme zur Planaufgabe der sNuP von Kulturstadt Jetzt entnehmen können.

### **Neues muss möglich sein**

Wir fordern Verwaltung und Regierungsrat auf, die sNuP anzupassen, um grosszügigere und vor allem klarere und transparente Grundlagen für die Bespielung von Basels zentralen Plätzen zu definieren. Es braucht Kontingente, die über das Minimum hinausgehen und auch Platz für Neues lassen. In einer angepassten und erweiterten Vorlage müsste es auch möglich sein, die zahlreichen und untransparenten Ausnahmeregelungen wie Reservetage oder Ausnahmen auf den verschiedenen Plätzen wegzulassen. Weiter ist es fahrlässig, zusätzlich zu den sNuP weitere zu bewilligende Anlässe grundsätzlich auszuschliessen.

### **Gegen nebulösen Charaktertest für Veranstaltungen!**

Der Grosse Rat hat sich beim Entscheid über das Gesetz über die Nutzung des öffentlichen Raums (NÖRG) klar dafür ausgesprochen, dass in den sNuP keine inhaltlichen Vorgaben gemacht werden. Trotzdem sind in den Entwürfen nun inhaltliche Beurteilungen (wie «Charakterprüfungen» auf dem Münsterplatz) vorgesehen, die höchst problematisch und zudem unklar geregelt sind. Wir fordern die Verwaltung auf, sich an den Willen des Parlaments zu halten und solche Auflagen zu streichen. Es ist ein politischer Entscheid, was in Basel möglich sein soll und was nicht. Der Regierungsrat muss wo notwendig die Verantwortung bei Entscheiden für oder gegen gewisse Veranstaltungen selber tragen und Farbe bekennen, wenn beispielsweise Veranstaltungen wie das Jugendkulturfestival auf dem Münsterplatz nicht mehr willkommen sind.

Kontakt für Nachfragen an Kulturstadt Jetzt:

Sebastian Kölliker, Kulturstadt Jetzt, Präsident Jugendkulturfestival Basel (JKF): 079 249 11 58

### **Kulturstadt Jetzt**

... ist ein parteiunabhängiges Komitee, das sich seit 2002 für die Förderung der Kultur und die Belebung der Stadt einsetzt.

Träger des Komitees sind die Vereine RFV Basel, Kultur & Gastronomie, das Musikfestival Im Fluss (Kulturfluss) sowie das Jugendkulturfestival Basel.